



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Das sind doch alles Märchen, oder? Die Brüder Grimm*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Lernbiene®

Kerstin Jauer

# Das sind doch alles Märchen, oder?

Eine Lernwerkstatt für Klasse 3 und 4



**WERKSTATTLERNEN**  
DEUTSCH

# Impressum



**Copyright © 2012 Lernbiene Verlag**

**2. aktualisierte Auflage 2021**

**ISBN 978-3-7468-1038-6**

Die Nutzung und Verwertung der Materialien ist nur im Rahmen der vertraglich eingeräumten Rechte zulässig.

**Titel:** Das sind doch alles Märchen, oder?

**Inhalt:** Kerstin Jauer

**Illustration:** Tina Gruschwitz

**Fotos:** © roberaten – Fotolia.com (Station 4 – Hufeisen), © askaja – Fotolia.com (Station 4 und Station 12 – Sterne), © Kudryashka – Fotolia.com (Station 5 – Zahlenbaum), © Yang MingQi – Fotolia.com (Station 11 – Biene), © Yantra – Fotolia.com (Station 24 – Bastelutensilien)

**Verlag:** Lernbiene Verlag GmbH  
Zarlachstraße 4  
82442 Saulgrub  
Tel.: 08845-2154959  
Fax: 08845-2154960  
info@lernbiene.de  
<http://www.lernbiene.de>

# Inhalt



<b>Erläuterungen</b> .....	4
<b>Märchentexte</b> .....	8
<b>Laufzettel</b> .....	21
<b>Auftragskarten</b> .....	22
<b>Stationen</b>	
Station 1 – Was gehört zusammen? .....	36
Station 2 – Dem Märchen auf der Spur .....	37
Station 3 – Märchen, oder nicht? (Teil 1–2) .....	38
Station 4 – Klingt wie im Märchen (Teil 1–3) .....	40
Station 5 – 1, 2, 3! .....	43
Station 6 – Wer waren die Gebrüder Grimm? (Teil 1–2) .....	44
Station 7 – Ich bin Rotkäppchen .....	46
Station 8 – Rotkäppchens Korb .....	47
Station 9 – Frau Holle .....	48
Station 10 – Ein Brief von Frau Holle .....	49
Station 11 – Die Bienenkönigin (Teil 1–2) .....	50
Station 12 – Wir bauen ein Standbild .....	52
Station 13 – Die zertanzten Schuhe .....	53
Station 14 – Märchenhafte Schlagzeile .....	54
Station 15 – Die Bremer Stadtmusikanten .....	55
Station 16 – Sei selbst ein Stadtmusikant! .....	57
Station 17 – Märchenhafte Bildwörter .....	58
Station 18 – Was wäre, wenn ...? .....	59
Station 19 – Allerleirauh .....	60
Station 20 – Kleidung für Allerleirauh .....	61
Station 21 – Wer bin ich? .....	63
Station 22 – Mein Lieblingsmärchen als Leporello .....	64
Station 23 – Rotkäppchen fährt Straßenbahn .....	65
Station 24 – Meine Märchenwelt im Karton .....	66
Station 25 – Mein Märchenpfad .....	67
Station 26 – Ein eigenes Märchen schreiben .....	68
Station 27 – Märchenlegenspiel .....	69
Station 28 – Märchenraten .....	71
<b>Lösungen</b>	
Lösung Station 1 – Was gehört zusammen? .....	73
Lösung Station 2 – Dem Märchen auf der Spur .....	74
Lösung Station 3 – Märchen, oder nicht? .....	75
Lösung Station 4 – Klingt wie im Märchen .....	77
Lösung Station 5 – 1, 2, 3! .....	79
Lösung Station 6 – Wer waren die Gebrüder Grimm? .....	80
Lösung Station 21 – Wer bin ich? .....	82
Lösung Station 25 – Mein Märchenpfad .....	83
Lösung Station 27 – Märchenlegenspiel .....	84





## Das sind doch alles Märchen, oder?

von Kerstin Jauer

mit Illustrationen von Tina Gruschwitz

Längst ist es keine Frage mehr, ob Märchen sich für den Unterricht eignen oder nicht. Märchen haben einen festen Platz in unserer Gesellschaft und auch im Unterricht. Märchentexte sind in der Regel kurz und folgen einer linearen Erzählstruktur, weshalb diese Texte für Kinder gut verständlich sind. Märchenwelten regen die Fantasie der Kinder an, hier siegt stets das Gute über das Böse und die Märchenfiguren handeln nach eindeutigen Mustern. Eine Welt, die Kinder verstehen und in der sie sich wohlfühlen.

Vor 200 Jahren erschien der erste Band der „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm und die Märchen aus diesem Buch haben seit dieser Zeit nichts von ihrem Reiz verloren. Wahrscheinlich sind auch Sie mit einigen dieser Märchen „groß geworden“, oder?

In dieser Lernwerkstatt setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit sieben ausgewählten Märchen der Gebrüder Grimm auseinander. Zu den Klassikern, die wir dabei ausgewählt haben, zählen sicherlich „Rotkäppchen“, „Der gestiefelte Kater“, „Die Bremer Stadtmusikanten“ und „Frau Holle“. Im Jahr 2006 wurde das Märchen „Frau Holle“ mit dem Preis „Deutschlands schönstes Märchen“ ausgezeichnet, weshalb es in diesem Material nicht fehlen darf.

Zu den bei den Kindern vermutlich nicht ganz so bekannten Märchen, die in dieser Lernwerkstatt vorkommen, gehören „Allerleirauh“, „Die Bienenkönigin“ und „Die zertanzten Schuhe“. Im Märchen „Allerleirauh“ ist die Protagonistin ein unabhängiges, willensstarkes Mädchen, mit dem sich die Mädchen von heute identifizieren können. Im Märchen „Die Bienenkönigin“ treten die typischen Märchenmerkmale besonders deutlich hervor (ein Held, der eine Verwünschung aufheben und drei scheinbar unlösbare Aufgaben erfüllen muss), sodass sich dieser Märchentext sehr gut für den Unterricht eignet. Das Märchen „Die zertanzten Schuhe“ haben wir aufgrund seiner vielen fantastischen und somit fantasieanregenden Elemente ausgewählt. Alle Märchentexte wurden von uns lesefreundlich gekürzt und bearbeitet, ohne jedoch die ursprüngliche Märchenhandlung zu verändern.

Die Stationen zu den Märchen sind auf einen handlungs- und produktionsorientierten Umgang ausgelegt. Dabei werden textproduktive, szenische, visuelle und akustische Verfahren eingesetzt. Auf diese Weise wird der Lernprozess der Kinder individualisiert und intensiviert. Es kann auf die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Kinder eingegangen werden. Sie erarbeiten möglichst selbstständig neue Textabschnitte und Texte und setzen sich so aktiv mit den Märchentexten auseinander.



## Was ist ein Märchen?

Ein Märchen ist eine kurze Prosaerzählung. Wunderliche Begebenheiten, die frei erfunden sind, charakterisieren den Inhalt des Märchens. Die Lernwerkstatt rückt neben diesen noch weitere Merkmale des Märchens in den Blickpunkt der Schülerinnen und Schüler. Bereits an den ersten Stationen erkennen die Kinder, dass Märchen zu keiner festgelegten Zeit und an keinem realen Ort spielen. Mit den „Bremer Stadtmusikanten“, dem „gestiefelten Kater“ und auch dem bösen Wolf beim „Rotkäppchen“ lernen die Kinder sprechende Tiere als ein fantastisches Märchenelement kennen.

Weitere fantastische Elemente sind magische Gegenstände und Verwünschungen, die zum Beispiel im Märchen „Die zertanzten Schuhe“ in Form des unsichtbar machenden Umhangs und der zwölf verwunschenen Prinzen zum Ausdruck kommen. Nicht zu vergessen sind die magischen Zahlen, die in vielen Märchen eine Rolle spielen und denen in diesem Material eine eigene Station gewidmet ist. Die Kinder erkennen zudem, dass im Märchen stets das Gute über das Böse siegt und dass der Held des Märchens vorher oftmals schwierige, scheinbar unlösbare Aufgaben meistern muss.

## Märchen im Unterricht

Wenn Sie das Thema „Märchen“ im Unterricht behandeln, bietet es sich an, eine Märchenecke für die Kinder einzurichten. Stellen Sie verschiedene Märchenbücher bereit und bitten Sie die Kinder, eigene Märchenbücher von zu Hause mitzubringen. Sie können sich in die Märchenecke zurückziehen und die Texte dort ungestört lesen. Sie können in der Märchenecke natürlich auch Spiele zum Thema Märchen bereitstellen. Viele Büchereien bieten ihren Nutzerinnen und Nutzern solche Spiele an.



Neben der Arbeit an den Stationen sollten die Kinder während einer Reflexionsphase regelmäßig die Möglichkeit haben, über ihre Arbeitsschritte und -ergebnisse zu berichten bzw. diese vorzustellen.

Im Zusammenhang mit dem Märchen „Die Bienenkönigin“ wäre es sinnvoll, das Thema Umwelt- bzw. Tierschutz aufzugreifen. In dem Märchen verschont der Dummling die Tiere. Als Dank helfen diese Tiere dem Dummling, drei scheinbar unlösbare Aufgaben zu erfüllen und retten ihn so vor der Versteinerung. Sprechen Sie mit den Kindern über die Bedeutung von Tieren für die Menschen und unsere Verantwortung den Tieren gegenüber.



## Erläuterungen zu den einzelnen Stationen

**Die Märchentexte:** Sie können die Märchentexte für jedes Kind kopieren. Alternativ können Sie einen „Märchenordner“ anlegen, in den Sie von jedem Märchentext drei bis vier Kopien einheften. Die Kinder nehmen sich bei Bedarf den benötigten Text aus dem Ordner und heften ihn anschließend wieder ein.

**Stationen 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 13, 15, 17, 18, 19, 21, 23, 26:** Kopieren Sie die Arbeitsblätter in Klassenstärke.

**Station 3:** Kopieren Sie das erste Arbeitsblatt dieser Station je nach Klassenstärke drei- bis viermal und stecken Sie die Kopien in Klarsichthüllen. Die Kinder können sie dann mit wasserlöslichen Stiften bearbeiten. Natürlich können Sie die Tabelle auch allen Kindern als Arbeitsblatt zur Verfügung stellen.

**Station 4:** Von der Anleitung zur Herstellung eines Märchenbeutels (Teil 3) genügen drei bis vier Kopien (diese zur besseren Haltbarkeit evtl. auf Fotokarton kleben oder in Klarsichthüllen stecken).

**Station 10:** Kopieren Sie das Informationsblatt zu dieser Station je nach Klassenstärke drei- bis viermal.

**Stationen 12 und 14:** Auch von diesen Informationsblättern genügen je nach Klassenstärke drei bis vier Kopien.

**Station 16:** Wenn die Kinder die Anleitung zum Vertonen eines Märchens in ihre Mappe heften sollen, dann kopieren Sie das Informationsblatt in Klassenstärke. Ist dies nicht notwendig, kopieren Sie den Text nur drei- bis viermal. Die Kinder benötigen an dieser Station eine Kopie des Märchentextes „Die Bremer Stadtmusikanten“. Jedes Kind braucht eine eigene Kopie. Dieses Märchen also bitte in Klassenstärke kopieren.

**Station 20:** Kopieren Sie den Umriss des Kleides und den des Mantels zunächst jeweils zehn- bis fünfzehnmal und sorgen Sie bei Bedarf für Nachschub.

**Station 22 und 24:** Kopieren Sie die Anleitungen je nach Klassenstärke drei- bis viermal und kleben Sie sie evtl. auf Fotokarton oder stecken Sie sie in Klarsichthüllen.

**Station 25:** Kopieren Sie den Märchenpfad in Klassenstärke. Damit die Kinder genügend Platz auf dem Arbeitsblatt haben, können Sie den Märchenpfad auf die Größe DIN-A3 kopieren.

**Station 27:** Das Märchenlegenspiel benötigen Sie in halber Klassenstärke. Verwenden Sie für die Kopien dickeres Papier (mind. 120 g/qm), damit die Schrift nicht durchscheint und die Karten etwas stabiler sind. Schneiden Sie die einzelnen Karten mit einer Schere oder einer Schneidemaschine zurecht.



**Station 28:** Auch dieses Spiel können Sie auf dickeres Papier (mind. 120 g/qm) drucken oder auf Fotokarton kleben, um es haltbarer zu machen.

### **Zusätzlich benötigte Materialien**

**Station 4:** Für diese Station Stoffe in verschiedenen Farben und mit verschiedenen Mustern zur Verfügung stellen. Sie können den Stoff entweder auf die Größe (20 x 20 cm) vorschneiden oder Sie lassen die Kinder sich ihre Stoffvierecke selbst ausschneiden. Gleiches gilt für die Stoffbänder (ca. 30 cm Länge). Nähadeln, Nähgarn, Perlen oder Ähnliches zum Verzieren des Beutels sowie buntes Papier sollten ebenfalls bereitliegen.

**Station 8:** Verschiedene Werbezeitschriften (Lebensmittel/Technik/Mode) zur Verfügung stellen, aus denen die Kinder Bilder für ihren Korb ausschneiden können.

**Station 10:** Die Kinder können ihre Briefe auf ein normales Blatt Papier schreiben oder Sie stellen ihnen Briefpapier zur Verfügung. Legen Sie an dieser Station Briefumschläge für die Kinder bereit.

**Station 16:** Verschiedene einfache Musikinstrumente wie Flöte, Rassel, Klanghölzer, Triangel usw. werden benötigt.

**Station 20:** Verschiedene Modezeitschriften zur Verfügung stellen, dazu weißes und buntes Papier.

**Station 22:** Papier im Format DIN-A3 (pro Kind wird ein Blatt Papier benötigt) bereitlegen.

**Station 24:** Verschiedene Bastelutensilien werden benötigt: Schuhkarton mit Deckel, buntes Papier, bunte Pappe, die leeren Papprollen von Küchen- oder Toilettenpapier, Tonpapier, Wolle, Stoff- und Filzreste, Watte, Büroklammern, Holzzweige, saubere Holzkorken, eine Nähadel, Fäden in verschiedenen Farben. Schere und Kleber sind ebenfalls erforderlich.

**Station 28:** Eine Sanduhr (Zeiteinheit eine Minute) zur Verfügung stellen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!





## Allerleirauh (Seite 1)

Es war einmal ein König, dem starb seine geliebte Frau. Darüber war der König zutiefst traurig. Eine lange Zeit verging. Schließlich forderten die Berater des Königs, dass dieser wieder heiraten müsse. Der König hatte seiner verstorbenen Frau allerdings an ihrem Sterbebett ein Versprechen gegeben: Er würde keine Frau heiraten, die nicht mindestens so schön war wie sie. Doch nirgendwo war eine solche Frau zu finden.

Eines Tages erblickte der König seine Tochter, die mittlerweile zu einem wunderhübschen jungen Mädchen herangewachsen war. Und weil die Tochter der Mutter so ähnelte und ihr an Schönheit gleichkam, fasste der König einen Entschluss: „Damit ich wieder heiraten kann, muss ich meine Tochter zur Frau nehmen.“ Die Tochter weinte vor Schreck und schmiedete einen Plan, um den Vater zur Vernunft zu bringen: „Vater, wenn ich Euch heiraten soll, dann lasst mir drei Kleider anfertigen. Das erste Kleid soll in der gleichen Farbe schimmern wie die goldene Sonne, das zweite Kleid muss so silbrig leuchten wie der Vollmond und das dritte Kleid muss funkeln wie die Sterne am Nachthimmel. Und bringt mir einen Pelzmantel. Aber jedes Tier aus Eurem Königreich muss ein Stück seines Fells für diesen Mantel lassen.“

„Dies wird meinem Vater niemals gelingen“, dachte das Mädchen. Doch es irrte sich, und als der Vater ihm die Kleider und den Mantel schenkte, war für den nächsten Tag die Hochzeit geplant. Dem Mädchen blieb nichts anderes übrig, als in der Nacht zu fliehen. Es nahm einen Ring, ein kleines Spinnrad und eine kleine Haspel mit sich, alles aus purem Gold. Die drei neuen Kleider versteckte es in der Schale einer leeren Nuss. Dann zog es den Pelzmantel an, schwärzte sich das Gesicht und die Hände mit Asche und lief fort, bis es vor Erschöpfung in einem Wald einschlieft. Der Wald gehörte einem König, dessen Jäger das Mädchen fanden und es für ein wundersames Tier hielten. Doch das Mädchen bat sie: „Ich bin ein armes Waisenkind. Nehmt mich mit.“

So musste die Königstochter fortan in der Schlossküche des Königs arbeiten und unter einer Treppe hausen. Wegen seines wunderlichen Aussehens, das ihm der Mantel aus allerlei Pelz verlieh, wurde es von allen nur „Rauhtierchen“ oder „Allerleirauh“ gerufen. Eines Tages wurde in dem Schloss ein prächtiger Ball veranstaltet und der Koch erlaubte dem Rauhtierchen, die Arbeit für einen Moment ruhen zu lassen, um in den Ballsaal zu spähen. Die Königstochter aber wusch heimlich die Asche von der zarten Haut und zog das goldene Kleid aus der Nusschale an. So ging sie auf den Ball und der König hatte nur Augen für sie. Doch nach dem ersten Tanz war das wunderschöne Mädchen verschwunden.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Das sind doch alles Märchen, oder? Die Brüder Grimm*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

